

4. Bibliographie der Schriften

**Der von GOTT in dem Wäysenhouse zu Glaucha an Halle
(für ietzo auf 500. Personen) Zubereitete Tisch / Nach
seinem Anfang / Fortgang / gegenwärtigem ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1717

Gebet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

digen Augen ansehen, und ihnen helfen wolle, wie es ihnen gut und heylsam ist; fernermal dieselben bey Einsendung ihrer Beysteuren öfters euer Gebet verlangen.

Ach! lieben Kinder! Nehmet ja guten Unterricht und Erinnerungen an, und laßet euch aufziehen in der Zucht und Ermahnung zum HErrn! habet von nun an und euer Lebenslang Gott vor Augen und im Herzen, und hütet euch, daß ihr in keine Sünde williget. Der HErr Jesus sammet euch jezo unter seine Flügel. Wohl euch, so ihr seine Güte erkennet, und sie theuer achtet. Denn zu seiner Zeit werdet ihr unter dem Schatten seiner Flügel irauen. Dem HErrn befohlen.

Gebet.

Ewiger und lebendiger GOTT! der du nicht Lust hast an der blossen Menge, sondern ein Herz, das dich fürchret, ehret und liebet, werther hältst als eine ganze Welt voll Menschen, und gesagt hast: * Wer Dank opfert der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heyl GOTTES; Siehe, wir sind hier versammet, und in grosser Anzahl gegenwärtig vor deinem heiligen Angesicht, du aber, o Herzen-Ründiger, siehest und erkennest, wer unter uns deinen Namen fürchte, und hieher

* Ps. 50, 23.

her kömen sey/dir in der Wahrheit Dank
zu opfern, und dich von Herzen zu preis-
sen / auf daß du ihm ferner, nach deiner
Verheissung, den besten Weg zeigest,
und dein Zeyl und Herrlichkeit sehen laß-
sest. Ach! laß um deiner grossen Barm-
herzigkeit willen, so du nicht bey allen /
die gegenwärtig sind, deine Furcht und
eine wahre Ehrerbietung gegen dein
Wort findest, solches dem Segen,
den du verheissen, wo dein Wort
gehandelt und dein Werck verkün-
diger wird, nicht nachtheilig seyn;
sondern gib vielmehr, daß das Wort, so
vorgetragen werden wird, in den Her-
zen schaffe, was vor dir gefällig ist, und
daß diejenigen, so ihre Herzen treulich
durch deine Gnade geschicket haben, dei-
ne Wahrheit zu vernehmen und deinen
Namen zu loben, in solchem ihrem guten
Grunde gestärcket, und ie mehr und mehr
deiner Gnade und der Kräfte des Heili-
gen Geistes voll werden mögen. Amen!

Der 36. Psalm.

Es ist von Grund meines Herzens
von der Gottlosen Wesen gesprochen,
daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

Sie schmähen sich untereinander selbst,
daß sie ihre böse Sache fördern / und ande-
re verunglimpfen.

Alle